



Castrop
Rauxel

Der Bürgermeister

Bereich EUV Stadtbetrieb
Az:
Datum: 27.10.2023

2023/256

öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Ausschuss für Klima- und Umweltschutz	21.11.2023	

Betreff

Projekte Betrachtungsräume "Altstadt", "Links und Rechts der Emscher" und "Deininghausen"
Förderung im Rahmen klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft (KRiS)

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Klima- und Umweltschutz nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Lenort
Stadtbaurätin

Werner
Vorstand EUV Stadtbetrieb

Sachverhalt

Insgesamt 16 Emscher-Kommunen sowie die Emschergenossenschaft engagieren sich seit 2014 in der Zukunftsinitiative Klima.Werk (früher „Wasser in der Stadt von morgen“) für eine wasserbewusste Stadtentwicklung, die den natürlichen Wasserkreislauf stärkt und die Folgen des Klimawandels wie Hitze, Dürre und Starkregen abmildert. Das Leitbild der Zukunftsinitiative, die „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ ist in die Ruhrkonferenz der NRW Landesregierung eingebracht worden und 2019 als Projekt verabschiedet worden. Im April 2022 ist die Förderrichtlinie zur „Klimaresilienten Region mit internationaler Strahlkraft“ in Kraft getreten, die finanzielle Mittel zur Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung in den 53 Städten und Gemeinden des RVR-Raums zur Verfügung stellt. Bei der Emschergenossenschaft ist Anfang 2020 die Serviceorganisation der Zukunftsinitiative Klima.Werk eingerichtet worden, die Ansprechpartner für die Kommunen in den Belangen der Klimaanpassung ist und für die Antragstellung zur Förderung durch KRiS.

Bis Ende 2023 müssen Kommunen mindestens einen oder mehrere Betrachtungsräume ausweisen. Innerhalb dieser Gebiete werden die Klimaanpassungsmaßnahmen umgesetzt und nur innerhalb dieser Gebiete werden die Maßnahmen nach der KRiS-Richtlinie vom Land gefördert (Ausnahme: wasserwirtschaftlich relevante Maßnahmen außerhalb der Räume). Das Ziel der Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung (Dach- und Fassadenbegrünungen, Abkopplung von Flächen von der Mischwasserkanalisation, Entsiegelung von Flächen, der Bau von unterirdischen Speichern, die Anlage von Versickerungsmulden und Retentionsflächen): 25 Prozent der befestigten Fläche im jeweiligen Betrachtungsraum abzukoppeln und die Verdunstungsrate um 10 Prozentpunkte zu steigern). Kommunen erhalten ab 2024 nur dann KRiS-Fördermittel, wenn mindestens ein Betrachtungsraum im Stadt-/Gemeindegebiet festgelegt wurde. Die Maßnahmenträger innerhalb der Betrachtungsräume können die Städte selbst sein, aber auch Private: Hausbesitzer*innen, Unternehmen, Wohnungsbaugesellschaften.

Auch die Stadt Castrop-Rauxel hat vier Betrachtungsräume eingereicht. Dabei handelt es sich um den Bereich Habinghorst, den Bereich der Altstadt, den Bereich „Links und Rechts der Emscher“ und den Bereich Deininghausen (Pläne siehe Anlage).

Der Zuwendungsbescheid zum Projekt „Betrachtungsraum klimaresilientes Habinghorst“ ging am 26.04.2023 ein. In dem Projekt soll eine Umsetzungsstudie/-konzept zur Entwicklung und Festlegung des Betrachtungsraums Ohmstraße (vorheriger Titel) von einem Ingenieur-/ Planungs-Büro in enger Zusammenarbeit mit dem Projekt-Steuerungskreis (EUV Stadtbetrieb, Stadt Castrop-Rauxel, Emschergenossenschaft) sowie weiteren relevanten Akteuren integral erarbeitet werden. Hierzu wurde bereits eine Vorlage im Ausschuss für Klima- und Umwelt (2022/220) eingebracht. Eine Vergabe ist hier noch ausstehend, soll aber nach dem 17.11.2023 getroffen werden, sodass die Arbeiten zu Beginn des Jahres 2024 aufgenommen werden können.

Der Förderantrag für die anderen drei Betrachtungsräume wurde am 06.09.2023 beim Projektträger Jülich eingereicht. Maßnahmenträger ist hier die Emschergenossenschaft.

Auch hier sollen Umsetzungskonzepte von einem Büro in enger Zusammenarbeit mit dem Projekt-Steuerungskreis (EUV Stadtbetrieb, Stadt Castrop-Rauxel, Emschergenossenschaft) sowie weiteren relevanten Akteuren integral entwickelt werden.

Es handelt sich um folgende zu untersuchende Räume:

- Untersuchungsraum 1: Altstadt (Stadtteile Altstadt und Castrop)
- Untersuchungsraum 2: Deininghausen (Stadtteile Deininghausen)
- Untersuchungsraum 3: Links und Rechts der Emscher (Stadtteile Ickern, Henrichenburg, Teile von Habinghorst)

Diese Räume wurden als potenzielle Betrachtungsräume in enger Zusammenarbeit zwischen dem EUV Stadtbetrieb, dem Bereich 12 und der Emschergenossenschaft identifiziert und beschrieben sowie formal in einen gemeinsamen Förderantrag überführt.

Die drei Untersuchungsräume weisen unterschiedliche Handlungsbedarfe, Betroffenheiten und Potentiale für die Entwicklung und Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen auf. Die Entwässerung in den Untersuchungsräumen erfolgt überwiegend im Mischsystem.

Untersuchungsraum 1: Altstadt

Der Untersuchungsraum Altstadt (136,2 ha) liegt in den Stadtteilen Altstadt und Castrop und zeichnet sich durch eine hohe bauliche Dichte in den Innenstadtbereichen aus. Der Kernbereich ist geprägt durch innerstädtischen Einzelhandel und gastronomische Nutzungen in den Erdgeschosszonen der Gebäude und ist vertikal durchmischt mit verschiedenen Dienstleistungen, öffentlichen Nutzungen und einem auffällig hohen Anteil an Wohnnutzung. Aufgrund der baulichen Dichte und der innerstädtische Siedlungslage sind die Hitzebelastungen und der Versiegelungsgrad in der Altstadt besonders hoch. Die Ausprägung städtischer Wärmeinseln ist hier stärker als in den lockerer besiedelten Stadtrandbereichen. Durch die topographische Lage ist der Bereich von Überflutungen durch Starkregen gefährdet.

Untersuchungsraum 2: Deininghausen

Der Untersuchungsraum Deininghausen (42,4 ha) liegt im Stadtteil Deininghausen. Er bildet einen geschlossenen Ortsteil im Osten Castrop-Rauxels. Das Gebiet kennzeichnet sich durch ähnlich angeordnete Mehrfamilienhäuser sowie im Siedlungsrand befindliche kleinere Bungalowkomplexe, Reihenhäuser, Garagenhöfe und eine Kleingartenanlage aus. Die Ortsmitte umfasst öffentliche (Bildungs-) Einrichtungen. Der Untersuchungsraum bietet Potentiale zur Umsetzung von Schwammstadtmaßnahmen. Auch Überflutungsgefahren im Siedlungsraum sind zu berücksichtigen. Besondere Potentiale liegen außerdem in der Eigentümerstruktur: Vonovia besitzt einen großen Anteil am Wohnungsbaubestand und ist an einer langfristigen Entwicklung des Bestandes interessiert. Die Entwicklung des Betrachtungsraums Deininghausen soll gemeinschaftlich mit Vonovia erfolgen. Die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung ist beabsichtigt. Außerdem sind im Rahmen vergangener städtebaulicher Projekte bereits Strukturen entstanden, die eine ideale Grundlage für entsprechende integrale Kommunikations- und Beteiligungsformate zur Maßnahmenentwicklung im festzulegenden Betrachtungsraum bieten.

Untersuchungsraum 3: Links und Rechts der Emscher

Der Untersuchungsraum Links und Rechts der Emscher ist mit 465,2 ha der größte potenzielle Betrachtungsraum in Castrop-Rauxel. Er liegt in den Stadtteilen Ickern, Henrichenburg und Habinghorst. Die Bereiche in Habinghorst sind klar abgegrenzt von dem Gebiet, welches bereits in dem Projekt „Betrachtungsraum klimaresilientes Habinghorst“

untersucht wird. Es wird im Norden begrenzt durch die A2, im Westen durch den Rhein-Herne-Kanal und die Wartburgstr., im Süden die Heerstr./ Recklinghäuser Str. sowie die Ickerner Str. im Osten. In der Bebauungsstruktur dominiert privates Eigentum, welches größtenteils durch Reihenhäuser, Doppelhaushälften und Mehrfamilienhäuser gekennzeichnet ist. Auch Gewerbegebiete und Dienstleistungsangebote sind neben öffentlichen und sozialen Einrichtungen vorhanden. Die Emscher fließt durch den Untersuchungsraum von Ost nach West. Es liegen Betroffenheiten der Hitzebelastung, Bereiche mit Überflutungsrisiken und Poldergebiete vor.

Folgendes ist für die drei Betrachtungsräume geplant: Die drei Untersuchungsräume sollen auf ihre Eignung als Betrachtungsräume näher untersucht werden. Es sollen die Potentiale zur Abkopplung auf den öffentlichen (kommunal/ nicht kommunal), gewerblichen und privaten Flächen ermittelt und in einen Maßnahmenkatalog überführt werden. Dies dient zur Konkretisierung der räumlichen Grenzen des Betrachtungsraums sowie als Grundlage für die Förderung von Planungs- und Baumaßnahmen zur Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen im Rahmen der KRIS-Förderung bis 2030. In den Umsetzungskonzepten sind integrale Formate der Zusammenarbeit zur Entwicklung und Festlegung der Betrachtungsräume enthalten. Die Untersuchung in den potenziellen Betrachtungsräumen soll gestaffelt vorgenommen werden. Die beantragte Förderungssumme beträgt 238.314,64 €.

Zusätzlich zu den drei Förderanträgen wurde auch ein Förderantrag zum Projekt „Öffentlichkeitsarbeit für Betrachtungsräume in Castrop-Rauxel“ am 06.09.2023 eingereicht. Hintergrund ist, dass In den Betrachtungsräumen Leistungen einer zugehörigen Öffentlichkeitsarbeit auch ergänzend und nachgelagert an die Entwicklung und Konkretisierung der potenziellen Betrachtungsräume erbracht werden sollen, um so zur Zielerreichung beizutragen. Insbesondere sollen die Entwicklung und Umsetzung von Projekten privater Maßnahmenträger*innen und Bürger*innen langfristig unterstützt und diese für die Thematik aktiviert werden. Hierfür sollen verschiedene ÖA-Leistungen entwickelt und in den potenziellen Betrachtungsräumen umgesetzt werden. Die beantragte Förderungssumme beträgt 64.260 €.

Für die vier Projekte beginnt der Bearbeitungszeitraum, nach Vorlage der jeweiligen Untersuchungsergebnisse und der erforderlichen Förderung, frühestens ab dem 01.01.2025.

Weiterer Bericht in der Sitzung.

Bereich 12	EUV

Anlage

Übersicht der Betrachtungsräume 1-3